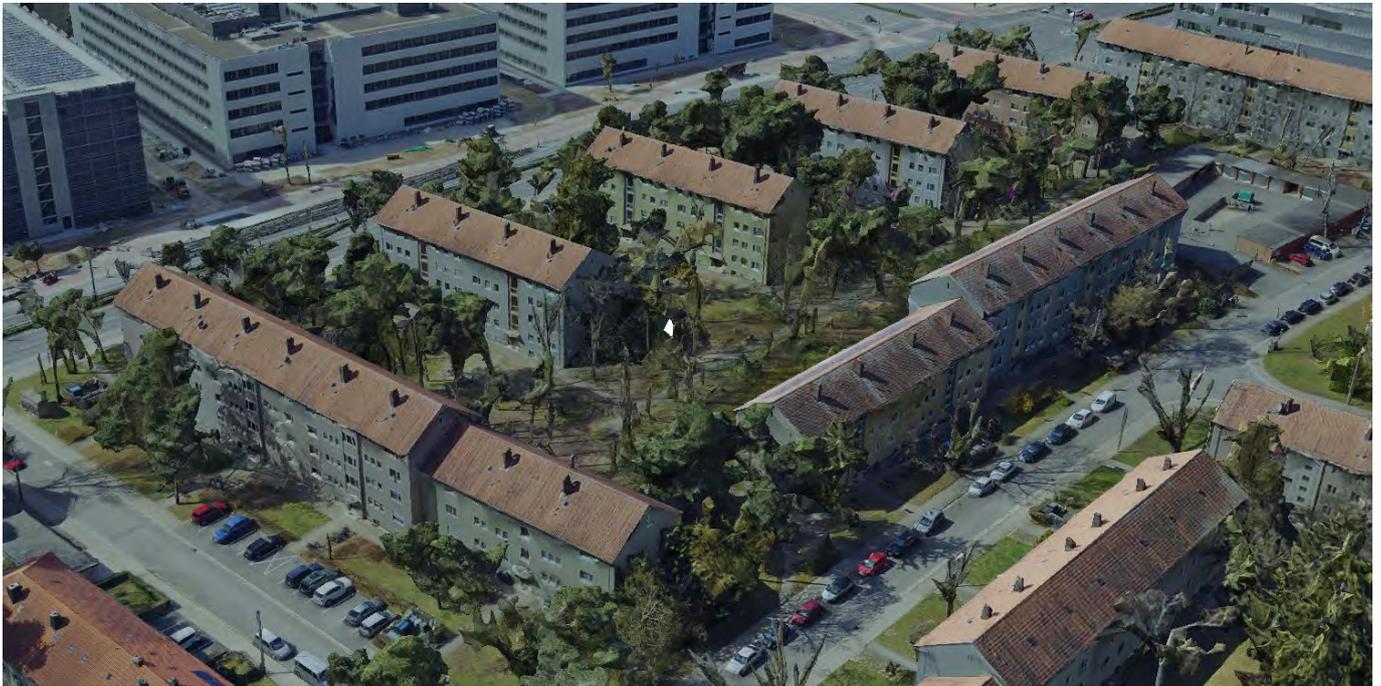


Baukunstbeirat

Fassadengestaltung Paul-Gossen-Quartier hier: Paul-Gossen-Str. 89/91, (1. WV)

SCHRÄGLUFTBILD AUF DAS BAUGRUNDSTÜCK



Gutachten zum Baukunstbeirat Erlangen am 22.06.2023

BV: Fassadengestaltung Paul-Gossen-Quartier, hier: Paul-Gossen-Str. 89/91

Bauherr: GEWOBAU Erlangen GmbH, Herr Stöhr

Architekt/in: Niersberger Wohn- und Anlagenbau GmbH & Co. KG, Erlangen, Herr Bildhauer

Öffentlich

Nicht öffentlich

(Zutreffendes ankreuzen)

Hinweise: Der Baukunstbeirat gibt n baukünstlerischen Fragen und bei städtebaulichen und klimarelevanten Planungen, die für die Erhaltung oder weitere Gestaltung des Erlanger Stadtbildes von Bedeutung sind, Gutachten ab. Dies vor allem bei der Errichtung oder Änderung von öffentlichen und nichtöffentlichen Gebäuden mit stadtbildprägendem Charakter, bei Baumaßnahmen von besonders großem Umfang oder erheblicher Bedeutung sowie bei wesentlichen Veränderungen von Gebäuden an historisch oder baukünstlerisch wertvollen Straßen oder Plätzen und Freiräumen. Die Gutachten dienen der Verwaltung und der Politik als Beratungsgrundlage sowie als Entscheidungshilfe. Für Bauwerbende und deren Planende bilden sie eine fachliche Orientierungshilfe. Die Verwaltung ist per Satzung gehalten die Bauwerbenden und deren Architekt*innen bei der Umsetzung der Protokollinhalte zu den Projekten zu beraten und zu unterstützen.

Die Empfehlungen des Gremiums leisten als Instrument zur Qualifizierung einen wichtigen Beitrag zur Baukultur in der Stadt Erlangen sowie dem positiven Außenwirkung. Der Baukunstbeirat Erlangen berät nicht zum Baurecht. (BayBo oder BauGB).

Gutachteninhalte sind Baugestalt (Kubatur, Struktur, Proportion, Materialität und Farbe), Raum, sowie Hinweise aus der umgebenden Bebauung, Stil, Zeit und im Respekt und Achtung vor dem Bestehenden. Aussagen zur Lage und Städtebau, Freiflächen und Nachhaltigkeit.

Gutachten

Die Wohnsiedlung der 1950er / 60er Jahre ist gekennzeichnet durch eine moderate Dichte in der Bebauung sowie durch große Freiräume mit üppigen Baumbestand. Beide Aspekte haben großes Potential für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Durch Weiterbauen mit Aufstockungen entstehen einerseits dringend benötigte Wohnungen im Innenbereich der Stadt mit kurzen Wegen, zugleich bleiben die wohnungsnahen Grün-, Frei- und Erholungsräume bestehen. Der prägende Baumbestand wird erhalten.

Das Gremium begrüßt die vom Bauherrn getroffenen Entscheidungen im Grundsatz. Ebenso wird die vom Architekten entwickelte Fassadenkonstruktion für den Bestand sowie dessen Aufstockung mit einer Holzverkleidung gewürdigt. Die besichtigten Referenzbauten bestätigen diese Einschätzung. Die Wiederholung der etablierten Konstruktion in der Fläche ist im Grundsatz nachvollziehbar, birgt jedoch die große Gefahr einer seriellen Wirkung. Einer damit einhergehenden Monotonie ist unbedingt vorzubeugen. Das übergeordnete Ziel ist es erkennbare und maßstäblich gegliederte Nachbarschaften herauszuarbeiten.

Der Baukunstbeirat bedauert den späten Zeitpunkt der Vorlage. Anregungen zur besseren Baukörpergliederung sowie zu einer punktuell höheren Ausnutzung in der Kubatur sind damit nicht mehr möglich. Aus diesem Grund beschränkt sich das Gremium zur Empfehlung folgender Maßnahmen:

Einsatz von Farbe in der Architektur:

Neben Raumbildung, Form und Materialien hat die Farbe prägenden Einfluss auf die Wahrnehmung und Wirkung von Architektur. Im vorgestellten Projekt wird sie jedoch als nachgeordnet, sekundär betrachtet. Es folgt das gerade allgegenwärtige „Missverständnis Grau“. Die Fachliteratur schreibt dazu: „Zwar gilt Grau als pur und elegant. Auch bringt es alle anderen Farben zum Strahlen und ist nicht immer eine falsche Entscheidung. Doch ein

Grau wird nie aus sich heraus leuchten, lebendig, erfrischend, einladend, vital oder freundlich daherkommen. Sondern eher ermüdend auf unseren Organismus und im schlimmsten Falle bedrohlich statt elegant wirken. Kinder und Jugendliche lehnen Grau und Weiß deshalb überwiegend ab.“

Der dunkle Grauton über die komplette Fassade wirkt auch im vorgestellten Projekt erschlagend. Eine mögliche Gliederung und Differenzierung der Baukörper zwischen Bestand und Aufstockung bzw. zur Akzentuierung von Eingangsbereichen sowie Balkonverkleidungen und Loggien wird dadurch entgegengewirkt. Durch die Homogenität entsteht eine serielle Monotonie der Schwere anstatt einer gewünschten Leichtigkeit. Farbe stimuliert unsere Sinne, sie gibt Orientierung, trägt zum sozialen Miteinander bei, schafft Identität und vieles mehr. Warum also nicht variierte Farben nutzen? Wichtig dabei ist ein abgestimmtes professionelles Farbkonzept aus einem harmonisch aufeinander abgestimmten Farbspektrum. Jedes Quartier wird so ohne nennenswerte Mehrkosten eine eigenständige Adresse.

Weitergehende Qualifizierung der Freiflächen durch Differenzierung:

Freiraum ist zugleich auch Handlungsraum, Kommunikationsraum, Pausenraum, Wohlfühlraum, Naturerlebnisraum, Identifikationsraum, Kulturraum oder Sportraum. Damit wird ein entscheidendes Qualitätskriterium für einen Freiraum sein, was dieser an aktiven oder komplementären Handlungen für die zunehmend diversifizierte Gesellschaft ermöglicht. Freiraum ist Raum, der etwas kann, der selber Stadt gestaltet – und nicht nur ein passiver Rest- und Ruheraum ist.

Der vorgestellte Freiraum beschränkt sich im Schwerpunkt auf formale Aspekte der Verschönerung. Der Freiraum der Zukunft sollte mehr ein aktiver Raum sein, sollte ausreichend verfügbar, gut zugänglich, gerecht verteilt und vielseitig nutzbar sein. Gesundheit und Wellness stellen ein Stück Lebensqualität dar, das unabhängig von kurzfristigen Moden von breiten Kreisen der Stadtbevölkerung nachgefragt wird. Freiräume, die Bewegung und Ruhe, Entschleunigung und Spaß ermöglichen, sind ein wesentlicher Beitrag für diese Lebensqualität.

Die Freiraumentwicklung muss sich daher auch dieser Herausforderung stellen. Die Akzeptanz und Teilhabe gegenüber der Siedlungsentwicklung ist die Folge. Aber nicht nur die Frage der Akzeptanz, sondern auch die der verstärkten Teilhabe der Stadtgesellschaft an der Stadt- und Freiraumentwicklung stehen zunehmend im Fokus. Unter dem Begriff ‚Stadt selber machen‘ möchten Einzelpersonen oder Gruppen viel stärker in die Gestaltung und Nutzung des Quartiers mit ihren Freiräumen eingebunden werden. Dies kann zum Zusammenhalt der Stadtgesellschaft beitragen und die Identifizierung der Bewohnerinnen und Bewohner mit Ihrem Quartier stärken. Schwerpunkträume für kleinteilige Freiraumqualifizierungsmaßnahmen in den Stadtquartieren mit einer hohen baulichen Dichte sind die Chancen für ein Mehr an Freiraumfläche.

Das Freiraumkonzept sollte daher verstärkt darauf abzielen, ein Mehr an Qualität zu schaffen, indem durch ein Bündel an kleinteiligen Maßnahmen, z.B. Mietergärten, Kommunikationsflächen, Flächen für urban Gardening sowie Einbeziehung der Wohngeschosse der Ebene 0, vorhandene Freiräume qualifiziert und hinsichtlich der nachbarschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten und -intensitäten verdichtet werden.

Das Gremium bittet unter Berücksichtigung der oben genannten Maßnahmen um Wiedervorlage der Planung mit Vorstellung eines Farbkonzeptes sowie der Vorstellung des Freiraumkonzeptes durch ein Landschaftsarchitekturbüro.



GEWOBAU Erlangen

NV Paul-Gossen-Quartier

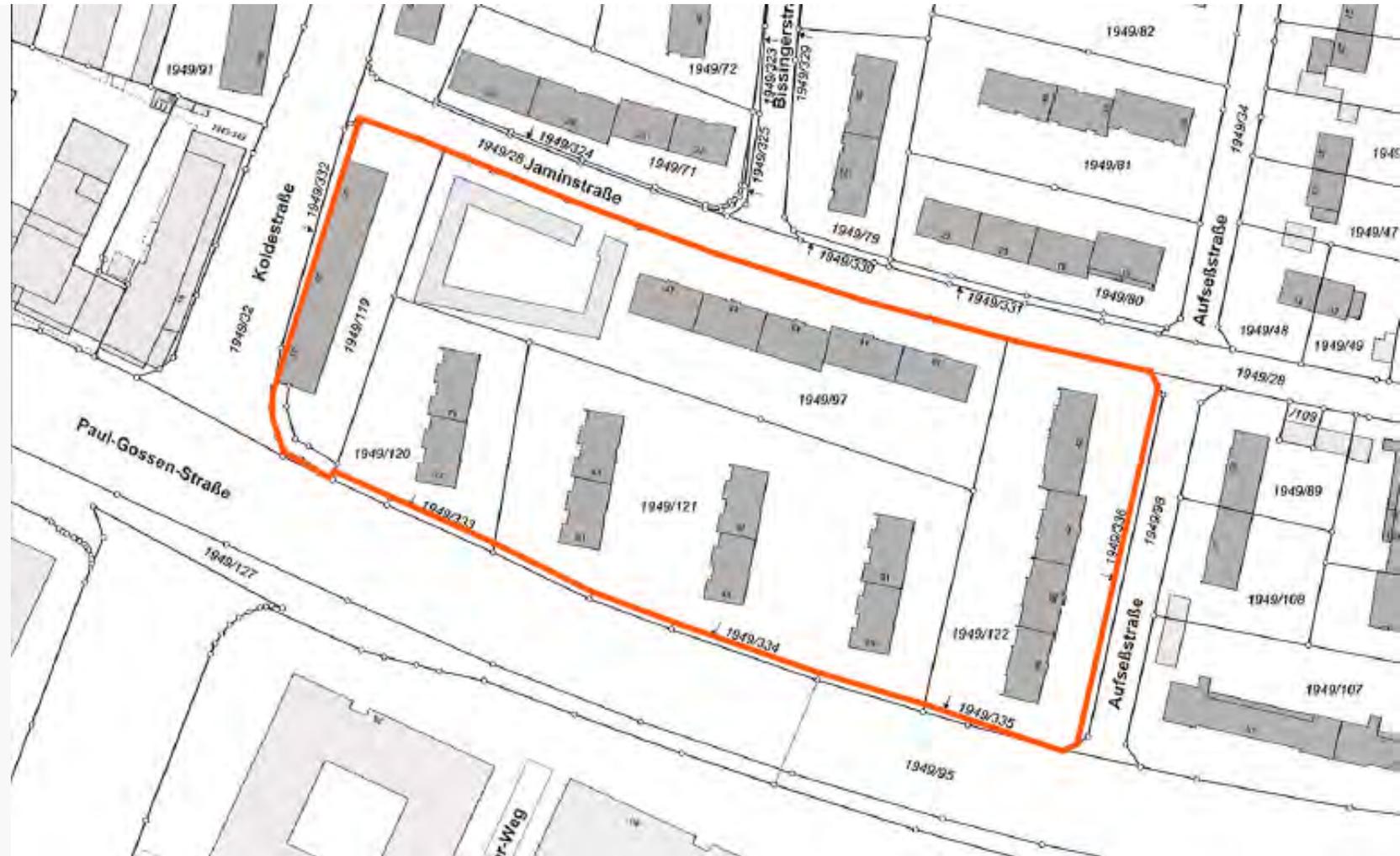
Vorstellung Baukunstbeirat 23.11.2023

GEWOBAU Erlangen – NV Paul-Gossen-Quartier

Amtlicher Lageplan

Bestand Paul-Gossen-Quartier (BA 3)

- › Bestandsgebäude aus den 50er Jahren
- › Anzahl Wohnungen Bestand: 157 WE
- › Mietfläche Bestand: 11.045 m² Wfl.
- › Garagenhof an der Jaminstraße



GEWOBAU Erlangen – NV Paul-Gossen-Quartier

Lageplan mit Darstellung des BV und der Umgebung



Entwicklung Paul-Gossen-Quartier (BA 3)

- › Energetische Sanierung der Bestandsgebäude nach dem Energie-Sprung-Prinzip
- › Aufstockung der Bestandsgebäude um 1 bis 2 Geschosse
- › Zusätzliche Wohnungen (EOF) durch Aufstockung: 41 WE (+26%)
- › Zusätzliche Mietfläche durch Aufstockung: 3.773 m² Wfl. (+34%)
- › Nachweis der Stellplätze in 4-geschoßigem Parkhaus (Neubau an Stelle des bisherigen Garagenhofs)

GEWOBAU Erlangen – NV Paul-Gossen-Quartier

Freiflächengestaltungsplan mit Darstellung des BV

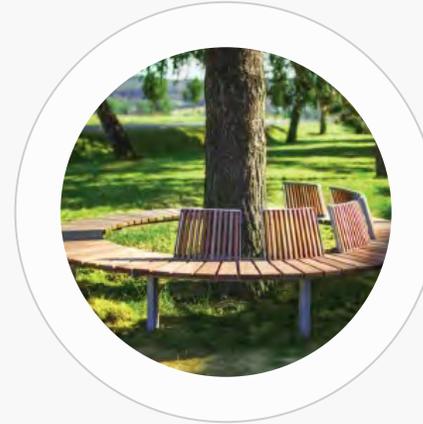


Planungskonzept

- › Zentrale grüne Achse als Bindeglied zwischen den einzelnen Baukörpern
- › Dezentrale Anordnung von Kommunikationsflächen, Spielplätzen und Freizeit- / Bewegungsangeboten
- › Freihalten der Innenhöfe entlang der vielbefahrenen Paul-Gossen-Straße
- › Abrücken der Erschließungswege von den Gebäuden
- › Überdachte Fahrrad- und Müllhäuser
- › Kombination von ebenerdigen Fahrradabstellplätzen und Fahrradparksystemen
- › Ertüchtigung Feuerwehrezufahrten (bereits im Bestand vorhanden)



- › Dezentrale Anordnung entlang der grünen Achse



- › Beispielbild Sitzplatz um Baum



- › Beispielbild Sitzplatz in der Fläche



- › Beispielbild Sitzplatz in der Fläche



Dezentrale
Anordnung entlang
der grünen Achse



Beispielbild
Bocciabahn



Beispielbild
Bocciabahn

Beispielhaftes Angebot Bocciabahn

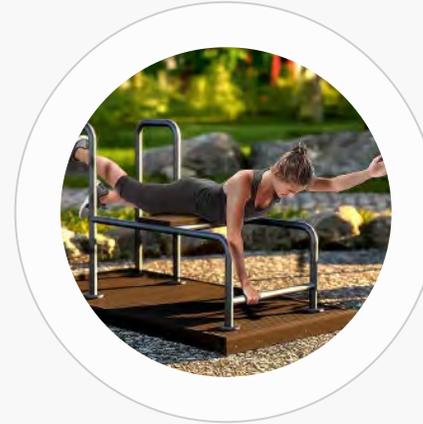
- › Niederschwelliges Freizeitangebot
- › Spielmöglichkeit für Familien oder zufällig entstandene Gruppen
- › Stärkung der Nachbarschaft durch Kennenlernmöglichkeit im Spiel
- › Gemeinsamer Spaß steht vor dem Leistungsgedanken

GEWOBAU Erlangen – NV Paul-Gossen-Quartier

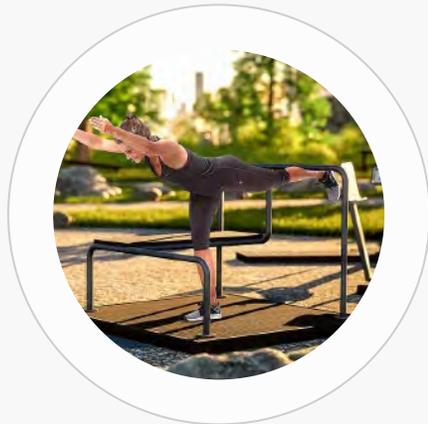
Freiflächengestaltungsplan – Fitness- / Bewegungsangebote



- › Dezentrale Anordnung entlang der grünen Achse



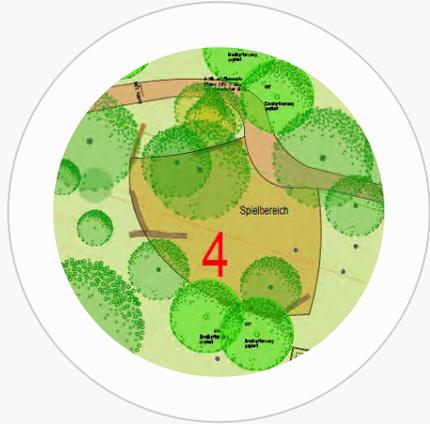
- › Beispielbild Outdoor-Fitnessgerät



- › Beispielbild Outdoor-Fitnessgerät



- › Beispielbild Outdoor-Fitnessgerät



- › Dezentrale Anordnung mehrerer Spielplätze entlang der grünen Achse



- › Beispielbild Spielgerät



- › Beispielbild Spielgerät



- › Beispielbild Spielgerät

GEWOBAU Erlangen – NV Paul-Gossen-Quartier

Farbkonzept - Übersichtsplan



GEWOBAU Erlangen – NV Paul-Gossen-Quartier

Farbkonzept – Gebäude Parkhaus Jaminstraße (Teil 1)



Nordansicht

Jaminstraße

Westansicht



Südansicht

Ostansicht

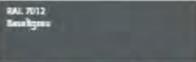


Projekt: Paul-Gossen-Quartier
Neubau eines Parkhauses
Jaminstraße
91052 Erlangen

Planstand: 07.08.2023

Ausführungsvariante 1

Lageplan



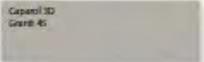
Metallene Hauttüren, Pfosten-Riegelansatz, Abdeckbleche, Sitzeben, Geländer



Fassade, Aufzugtüren, Treppenhäuser, Akzentflächen



Fassade



Fassade

GEWOBAU Erlangen – NV Paul-Gossen-Quartier

Farbkonzzept – Gebäude Parkhaus Jaminstraße (Teil 2)



Westansicht



Westansicht



Ostansicht



Ostansicht

Alternative Giebelgestaltung



GEWOBAU Erlangen – NV Paul-Gossen-Quartier

Farbkonzzept – Gebäude Aufseßstraße 42-48



GEWOBAU
Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Erlangen mbH
GEWOBAU Erlangen
Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Erlangen GmbH
Nägelbachstraße 55a
91052 Erlangen

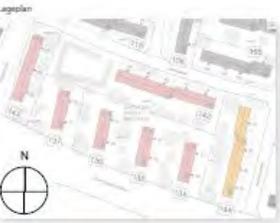
Projekt: Paul-Gossen-Quartier
Energetische Sanierung und Aufstockung
der Wohngebäude

Aufseßstraße 42-48

91052 Erlangen

Planstand: 05.10.2023

Variante 1



Prinzipdarstellung: Verteilung der Farbe in den Loggien

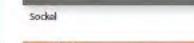
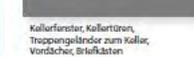


 Weiß-Tanne Teich, mit RGM Lignostil - Varenis Feldern: 4070 Holzassade	 Tropen-Melrose A13.5.1 / ST Mid Grey Backpacher	 Stahl-Verzinkt Balkonverkleidungen, Geländer, Abdeckbleche, Innenelektro, Fallrohre	 VSG - Glas-Mattweiß Balkonverkleidungen - Füllung	 RAL 7037 Schubgrau Kellerfenster, Kellertüren, Treppengeländer zum Keller; Vordächer, Brunnkästen, Maufließen Loggien Vergängung Aufstockung	 General 3D Aure 25 gelblich Graublau Sockel	 General 3D Sera 170 Loggien, Eingangsbereich
---	---	---	---	---	---	---



GEWOBAU Erlangen – NV Paul-Gossen-Quartier

Farbkonzept – Gebäude Paul-Gossen-Straße 77-79, 85-87



GEWOBAU
Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Erlangen mbH

Bauherr: GEWOBAU Erlangen
Wohnungsbaugesellschaft der
Stadt Erlangen GmbH
Nägelsbachstraße 55a
91052 Erlangen

Projekt: Paul-Gossen-Quartier
Energetische Sanierung und Aufstockung
der Wohngebäude

Paul-Gossen-Straße 77-79, 85-87
91052 Erlangen

Planstand: 5.10.2023



Prinzipdarstellungen der Balkone - Farbverteilung in den Loggien



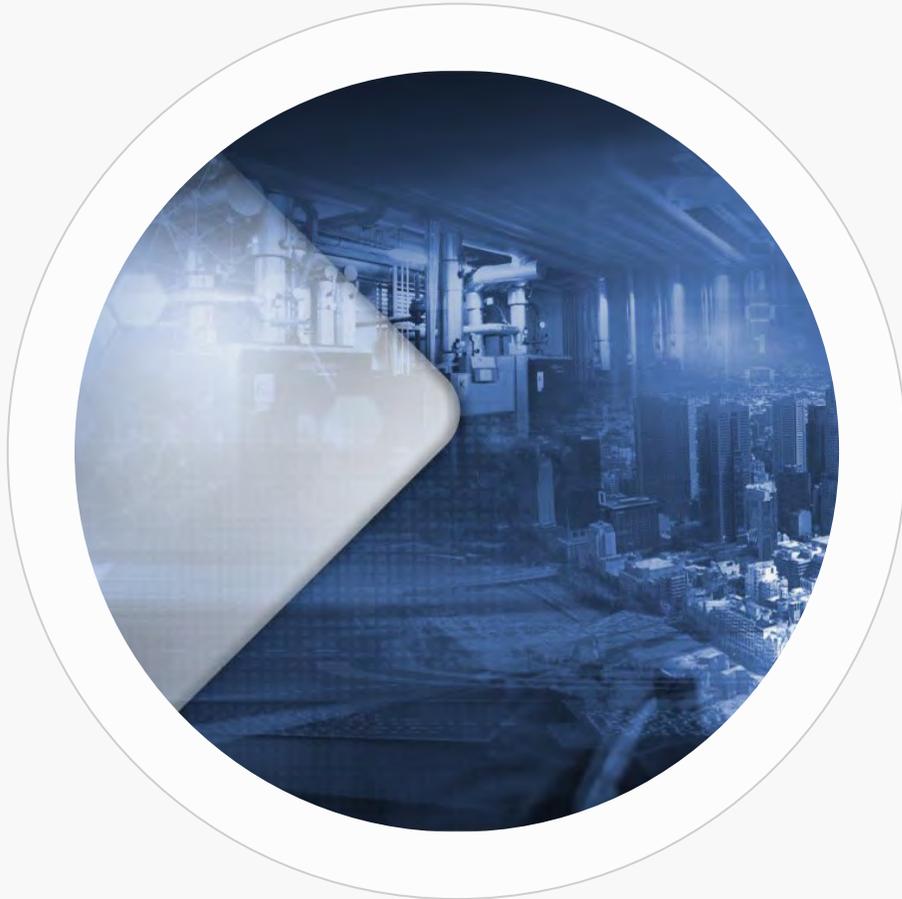
GEWOBAU Erlangen – NV Paul-Gossen-Quartier

Bauliche Umsetzung – Aktuelle Fotos der laufenden Sanierungsarbeiten



Kontakt

Ihr Ansprechpartner



Ihr Kontakt

- › Ansprechpartner/in Herr Frank Bildhauer
- › Anschrift **Karl-Zucker-Str. 1a
91052 Erlangen
Deutschland**
- › Telefon **+49 9131 9899 - 125**
- › E-Mail **frank.bildhauer@niersberger.de**
- › Homepage **www.niersberger.de**